

Sehr geehrte Redaktion!

Tro Discussiones

Für Fortschritt des Fortschritts und der Gerechtigkeit bitte ich Sie um folgenden Abdruck beifolgender Besprechung. Im Ablehnungsfalle bitte ich um kost. würdevolle Rücksendung, wofür Porto beizugeben. Hochachtungsvoll  
Hamburg, Pöckel 6. Okt. 1910.  
(bei München)

Dr. H. Molenaar

Esperanto oder Universal? Welches ist die leichteste Weltsprache?

(München-Hamburg)

Über dieses Thema sprach am 4. Okt. Professor Dr. H. Molenaar (im Kaufmannischen Vereins-

haus) die Mängel jeder künstlichen Weltsprache (einschließlich seines eigenen Systems) keineswegs verkennend, verbreitete sich der Vortragende hauptsächlich über die Fehler, welche seiner Ansicht nach das Esperanto als Weltsprache unmöglich machen.

1) Es ist im für jeden Sprachkenner unerträglichster Mischmasch verschiedenster Sprach-elemente (z. B. agnoskalegaleco Tagu. Nachtgleiche & deutsch-latinisch-französ.-schwedisch) statt equinoxe, das in der ganzen zivilisierten Welt bekannt ist, vgl. Equinoctialstürme)

2) Es ersetzt zahlreiche internationale Wörter (humanitat, fratell), prezios etc.) durch künstliche Neubildungen (homaro, chioj, striadinta etc.)

3) eine Grammatik ist zu künstlich und widerspricht zu sehr dem Geist der euro-päischen Sprachen. Vgl. die Präpositionstabelle (kiu, kial, kiam, kie, siel, kiam etc.) oder die Konjugation: ich bin geliebt habend (mi estas aminta) statt ich habe geliebt (mi ja havis amint).

4) Es hat 5 accentuierte Konsonanten, die weder telegraphiert, noch in den meisten Sprachen kein gelehrt werden können.

5) Es hat zu viele hässliche Laute und wurde deshalb die Gajaj Sprache genannt.

Esperanto.

Universal.

Multaj nomoj regardas chioj  
kioj kioj navas nuvojn ide  
ojn kiel malsagharjn, mal-  
utilajn au fremdajn ser-  
sonojn.

Mult kome regard tut laj  
qui hab nur idli kome  
sot, inutil o fremdik  
personi.

Viele Menschen betrachten  
alle diejenigen welche neue  
Sachen haben als torichte,  
unnütze oder verrückte  
Personen.

(93 Buchstaben)

(61 Buchstaben)

(76 Buchstaben)

6) Es ist bedeutend länger als andere Systeme.

7) Es ist ohne besonderes Studium unverständlich.

Auch Universal hat (muss unvermeidliche) Mängel, aber es hat vor Esperanto nicht zu unterschätzende Vorzüge

1) Es ist eine einheitliche (homogene) Sprache.

mittel- und

2) Es verwendet, soweit es irgend angeht, Wörter, die allen (westeuropäischen) Sprachen gemeinsam sind (natur, medizien, stazion, ~~schreiber~~, universal etc.)

3) Es ist infolgedessen eine gute und leichte Vorbereitung für das Studium aller abendländischen Sprachen mit Einschluss des Deutschen, mit dem es die fonetische Aussprache gemein hat.

4) Es befähigt Deutsche, wenn seine Fremdsprache verstehen, zu erkennen, welche Wörter im Deutschen Fremdwörter sind (s. oben S. 12)

5) Es ist nicht so monoton wie das Esperanto, wo alle Hauptwörter auf o, oj, ojn alle Eigenschaftswörter auf a, aj, ajn endigen (was oft, besonders in der Poesie ganz unerträglich ist).

6) Es ist bedeutend kürzer als Esperanto (z. B. mi vidas multajn malaltajn spezojn u. mi vid mult rar spezi, also 1/10% kürzer)

7) Es ist in der Hauptsache für jeden gebildeten Europäer u. Amerikaner ohne Studium auf den ersten Blick verständlich. Universal es komprenebla a prim vist pro kut eduket European e Amerikaner

Englisch müssen wir als Weltsprache ablehnen, weil es sonst das Deutsche in unsern eigenen Kolonien, auf unserm Schiffen, in Südamerika usw. noch mehr zurückdrängen würde und weil dann in kurzer Zeit das Spanische u. Portugiesische in Südamerika u. d. Sprachen vom Englischen aufgesaugt würden. Weit weniger gefährlich ist Französisch, weil Frankreich seine Welt hegemonie mehr anstrebt. Deshalb schlägt Prof. Molenaar vor, die definitive Lösung des Weltspracheproblems noch zu verschieben und für die nächsten 10 Jahre Französisch, das Verständigungsmittel der Köpfe zu sein, als Mittelwort u. d. internationalen Verständigungsmittel anzunehmen.

Frankfurt  
am Main